

Philharmoniker.³⁹ Dass Stahmer diese grotesk-makaber anmutende Feier durchführte, wurde später nicht bestritten.⁴⁰

Jüdische Frau und Schwiegermutter

Wickert schreibt in seinen erwähnten Memoiren auch beiläufig, Botschafter Stahmer habe in Tokio den Polizeiobersten Meisinger gefürchtet, warum wisse er nicht.⁴¹ Möglicherweise war den Botschaftsangehörigen tatsächlich nichts über einen allerdings sehr realen Hintergrund von Stahmers Angst vor dem Gestapomann bekannt: Die Mutter der Botschafterehefrau Helga Stahmer, geborene Richter, war jüdisch. Botschafter Stahmer hatte also eine jüdische Schwiegermutter und eine nicht ganz «arische» Frau. Mutter Olga Richter, geborene von Horschitz, lebte den Krieg hindurch in Hamburg, erhielt das «J», den Judenstern, zugewiesen, ging nicht mehr aus dem Haus, blieb aber dank Stahmers Protektion vor Deportation und Vernichtung verschont, sie starb Anfang 1945 in Hamburg. Der Partei, Ribbentrop und der Gestapo waren die jüdische Schwiegermutter und die «nichtarische» Abkunft der Gemahlin von Botschafter Stahmer zweifellos bekannt. Sie hatten ihn damit in der Hand. 1944 war Stahmer zudem in Tokio unter Gestapobeobachtung gesetzt, was ihm nicht verborgen blieb.⁴² Es gab also Grund für Stahmer, Meisinger zu fürchten. Meisinger hatte vor der Versetzung nach Japan in Warschau Greuel verübt – er wurde nach dem Kriegsende von den Amerikanern nach Polen ausgeliefert, dort verurteilt und gehängt.⁴³

39 Erwin Wickert, *Mut und Übermut*, Stuttgart 1991, S. 434f.

40 Heinz-Dieter Stahmer, «Dokumentation zur Richtigstellung von Diffamierungen, Verächtlichmachung und Herabsetzung meines Vaters des ehemaligen Botschafters in Tokyo Heinrich-Georg Stahmer, veröffentlicht durch den ehemal. Botschafter Erwin Wickert in seinem Buch «Mut und Übermut», sowie Beweisunterlagen gegen hierin erschienene Falschberichte über historische Ereignisse», 1992,», Privatarchiv Heinz-Dieter Stahmer, Koblenz.

41 Erwin Wickert, *Mut und Übermut*, Stuttgart 1991, S. 418.

42 Interrogation of Heinrich Georg Stahmer by Dr. Robert M. W. Kempner, 17. Okt. und 6. Nov. 1947, Nürnberg, Kopien, Privatarchiv Heinz-Dieter Stahmer, Koblenz.

43 «Josef Meisinger», Wikipedia-Artikel (19. 3. 2011). – Erwin Wickert, *Mut und Übermut*, Stuttgart 1991, S. 418.